

Sprechsaal.

Wie den Lesern dieser Zeitschrift bekannt sein wird, erschien in der 1. Beilage der Nr. 11 vom 1. Juni 1889 in unserer Zeitschrift unter der Rubrik „Sprechsaal“ ein Schmähartikel gegen den Uhrhändler Herrn Aloys Hamm, früher in Neuss, jetzt Generalvertreter der Tit. Société Industrielle de Moutier in Köln a. Rh. Der Verfasser dieses Artikels, der Uhrmacher L. Kniep — in Firma H. Kniep in Hildesheim — wurde darüber gerichtlich verfolgt und konnte nicht bestraft werden, weil derselbe nachwies, dass er zur Zeit, wie er diesen Artikel geschrieben, irrsinnig war, was die Irrenärzte bestätigten. Da wir nun diesen Artikel veröffentlichten in unserer Zeitschrift, sich aber nach gerichtlicher Untersuchung klar und deutlich herausgestellt hat, dass Herr Aloys Hamm schmähdlich verleumdet wurde, so fühlen wir uns verpflichtet, nicht allein diesen Artikel in 1. Beilage der Nr. 11 vom 1. Juni 1889 öffentlich zu widerrufen und bereuen es, diesen Artikel überhaupt aufgenommen zu haben, sondern bezahlen auch sämtliche Kosten des ganzen Verfahrens.

Halle a. S., den 9. September 1890.

Redaktion des Allgemeinen Journals
der Uhrmacherkunst.

Vereinsnachrichten.

Verein Braunschweig-Hildesheim etc.

Bericht über die Generalversammlung zu Hildesheim.

In der am 29. August 1889 in Wernigerode abgehaltenen General-Versammlung wurde beschlossen, die nächste Sommer-Versammlung in Hildesheim stattfinden zu lassen, und zwar aus dem Grunde, um dadurch die Kollegen Hildesheim's, welche bis dahin noch keine Vereinigung bildeten, sondern theilweise Mitglieder des Berliner und Braunschweiger Vereins waren, zu veranlassen, entweder dem Verein Braunschweig beizutreten, oder, was noch wünschenswerther sei, einen eigenen Verein zu gründen.

In einer Anfangs Juli d. J. abgehaltenen Vorstandssitzung wurde beschlossen, die General-Versammlung am 12. September anzuberaumen, und setzte der Unterzeichnete den Kollegen Buchholz in Hildesheim, Mitglied des Vereins Braunschweig, hiervon in Kenntniss, mit der Bitte, die Uhrmacher Hildesheim's unserem Zwecke geneigt zu machen und für ein passendes Lokal gütigst Sorge tragen zu wollen. Eine spezielle Einladung erging dann noch an jeden Kollegen Hildesheim's.

Die Tagesordnung enthielt folgende Punkte:

- I. Begrüssung durch den Vorsitzenden.
- II. Bericht des letzten halben Jahres.
- III. Erledigung von Vereinsangelegenheiten:
 - a) Allgemeines zur Besserung der Lage.
 - b) Etwaige Anträge werden aus der tagenden Versammlung entgegengenommen.
- IV. Gemeinsames Mittagessen.
- V. Ausflüge und gemüthliches Beisammensein.

Zur grossen Freude des Unterzeichneten, hatten sich in Nipp's Hotel, woselbst die Verhandlungen stattfanden, fast alle Hildesheimer Kollegen eingefunden, und wurde uns Braunschweigern der freundlichste Empfang zu Theil. — Da es zum Beginn der Verhandlungen noch zu früh war, wurden noch verschiedene Sehenswürdigkeit, z. B. Rathhaus, Kaiserhaus etc. in Augenschein genommen.

Um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr begannen die Verhandlungen. Nachdem der Vorsitzende des Vereins der Uhrmacher des Herzogthums Braunschweig, Koll. Naacke-Braunschweig, die Anwesenden begrüsst, und den Hildesheimer Kollegen für ihre so rege Theilnahme seinen Dank ausgesprochen, verlas derselbe ein vom Koll. Baumgarten-Berlin eingegangenes Schreiben, worin derselbe bedauert, den Verhandlungen nicht beiwohnen zu können und zum festen Zusammenhalten auffordert, auch allen Anwesenden seine besten Grüsse sendet. — Punkt II fiel aus, weil nichts Bemerkenswerthes zu berichten war.

Zu Punkt IIIa nahm Koll. Oppenheim-Hildesheim das Wort, er empfahl bei Annahme von Lehrlingen sehr vorsichtig

zu sein, und nur solche zuzulassen, welche einen unserem Fache entsprechenden Bildungsgrad besässen, besonders aber Kenntnisse in der Mathematik. Das Lehrlingswesen läge noch immer sehr im Argen, denn aus unausgebildeten Lehrlingen entstünden später die Pfuscher, und gerade durch solche werde unser Geschäft geschädigt. Koll. Naacke erwiderte, dass junge Leute, welche mit solchen Kenntnissen begabt seien, wie Koll. Oppenheim sie wünsche, leider unserem Geschäfte fern blieben, indem sie höhere Schulen so lange besuchten, um die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst zu erhalten, und sich dann für zu alt und unser Geschäft für nicht lohnend genug hielten, um dasselbe zu erlernen. — An der Debatte betheiligten sich ferner noch die Koll. Kniep und Koch-Hildesheim und Schlüter-Braunschweig; ein besonderer Antrag wurde nicht gestellt.

Koll. Oppenheim bat um nähere Auskunft über das Verhältniss des früheren Vorsitzenden des Central-Verbandes, Stäckel-Berlin, zum jetzigen Verbandsvorstande und unseres jetzigen Verbandsorgans. Koll. Naacke theilte mit kurzen Worten den Sachverhalt mit, und versprach, jedem Mitgliede des zu bildenden Hildesheimer Vereins ein seiner Zeit vom jetzigen Vorstande des Central-Verbandes verfasstes Schriftstück, worin die Handlungsweise des Herrn Stäckel klargelegt, einzusenden; eine Entgegnung von Seiten Stäckel's sei nicht erfolgt. Auch empfahl Koll. Naacke dringend, nur unsere, in Halle (Saale) erscheinende Fachzeitung, das „Allgem. Journal der Uhrmacherkunst“ zu halten.

Koch-Hildesheim erbat sich sodann das Wort und erklärte, dass er die heutige Versammlung für den geeignetsten Zeitpunkt halte, um die Gründung eines Vereins in Hildesheim zur Thatsache zu machen. Fast alle Kollegen der Stadt seien gegenwärtig, man müsse das Eisen schmieden, so lange es warm sei. Nach einigem Für und Wider und als auch Koll. Naacke hervorhob, dass es ihm die grösste Freude verursachen würde, Hildesheim mit dem Bewusstsein zu verlassen, dass sich die Kollegen nun auch eng verbunden hätten, stimmten die Kollegen alle zu. Koll. Koch entwarf sofort eine Resolution des Inhalts, dass sich die anwesenden Kollegen Hildesheim's bereit erklärten, dem zu gründenden Vereine beizutreten. Nach Rundgang der Resolution hatten folgende Herren unterzeichnet: Buchholz, Borsum, Faller, Feise, Gerlach, Gerling, Harder sen., Harder jun., Kniep, Koch, Haverbeck, Oppenheim, Schröter. In einer in nächster Zeit stattfindenden Versammlung, soll dann die Wahl des Vorstandes vorgenommen werden. Dem neuen Vereine wurde dann ein kräftiges Hoch gebracht, auf dass er blühen und gedeihen möge.

Da weitere Anträge nicht vorlagen, schloss der Vorsitzende die Versammlung und sprach den Anwesenden seinen Dank aus, für die ihm geleistete Unterstützung.

Während der Verhandlungen traf auch noch ein Schreiben des Vorsitzenden vom Central-Verbande Koll. Engelbrecht-Berlin ein, auch dieser bedauert sein Fernbleiben, sendet herzliche Grüsse an Alle und wünscht, dass die heutige Versammlung gute Früchte tragen möge!

Ein gemeinsames, fröhliches Mahl hielt die Kollegen in heiterster Stimmung bis 4 Uhr beisammen. Die noch übrige Zeit wurde zu einem lohnenden Spaziergange in die schöne Umgebung Hildesheim's verwandt. Spät Abends kehrten Alle in der nicht verloren gegangenen heiteren Laune nach der Stadt zurück, um noch bei einem Abschiedsschoppen, bis zur Abfahrt der Braunschweiger Kollegen vereint zu bleiben. — Als dann die Zeit der Trennung gekommen, gaben die Hildesheimer uns Braunschweigern das Geleit zum Bahnhofe, bis zur Abfahrt des Zuges dort verweilend. Unterzeichneter dankte nochmals für die freundliche Aufnahme, und dann hiess es, es muss geschieden sein. Allen Theilnehmern an der heutigen Versammlung wird dieser Tag unvergesslich bleiben.

Herm. Naacke.

Verein der Uhrmacher des Havellandes.

Bekanntmachung.

Bei dem immer mehr um sich greifenden Handel mit Uhren und Goldwaaren durch Hausirer und andere fliegende Händler, welchen Leuten gegenüber das Publikum keinen Schutz für reellen